



Die neue Trauerhalle ist für ca. 100 Sitz- und Stehplätze geplant. Sie wurde in traditioneller Bauweise errichtet. Der Altarbereich ist durch eine großflächige Verglasung, die sich von den Wänden bis über das Dach erstreckt, lichtdurchflutet. Das Lichtband trennt so auch von außen erkennbar optisch den öffentlichen Bereich von den Nebenräumen. Der gesamte Innenraum erstreckt sich bis zur Dachschräge, so dass ein großzügiger feierlicher Eindruck erreicht wird. Durch die gewählte Gebäudeform entstand ein schlichter den regionalen Gegebenheiten entsprechender Baukörper, der in Material-, Farb- und Detailausbildung mit einfachen Mitteln jedoch ein modernes Gebäude erkennen lässt.

Bauherr	Amt Usedom-Nord
Projektleitung	Dipl.-Ing. Kathrin von Einsiedel, Architektin
Leistungsumfang	Architektur Tragwerksplanung Technische Ausrüstung Bauüberwachung
Leistungsphasen	1 - 8 (nach HOAI)
Bauvolumen	ca. 0,2 Mio. € (brutto)
Ausführung	2006 - 2007
AIU-Projekt-Nr.	663.0.000